



Syntegration®

Der kybernetische Weg zur Willensbildung in Organisationen

1. Was ist eine Syntegration?

Die Syntegration ist eine Management-Methode, die 1991 vom Erfinder der Management-Kybernetik (Basis des St. Galler Management Ansatzes) Prof. Dr. Stafford Beer entwickelt wurde. Es handelt sich um einen nach kybernetischen Grundsätzen strukturierten Prozess zur Entscheidungs- und Konsensfindung, der den Wirkungsgrad im Austausch von Information und in der Integration unterschiedlicher Sichtweisen maximiert. Unterschiedliche Perspektiven finden in kurzer Zeit zur bestmöglichen Lösung einer Fragestellung zusammen. Eine Syntegration bewirkt Engagement bei den Beteiligten, ihr Wissen einzubringen und Commitment, die Resultate umzusetzen.

2. Anwendungsbeispiele

Die Syntegration ist eine Alternative zur Beratung, da sie Organisationen hilft, das vorhandene aber verteilte Wissen der Mitarbeiter wirksam zu nutzen. Sie ist vor allem dann sehr nützlich, wenn es darum geht, eine Vielzahl von Personen mit unterschiedlichem Wissen, Ansichten und Interessen auf eine Fragestellung zu fokussieren und zu gemeinsamen Sichtweisen zu kommen. Häufige Anwendungen sind:

- Strategien entwickeln
- Neuausrichtung gestalten
- Veränderungsprozesse anstossen
- Projekte und Initiativen starten
- Produktivitäten steigern
- Fusionen bewältigen
- Konflikte lösen

Die Syntegration (Synergie und Integration) stellt eine synergistische Kommunikations-Struktur zur Verfügung, die die Effizienz im Austauschprozess der Teilnehmenden sicherstellt. Die Integration verschiedener Ansichten und das Entstehen einer gemeinsamen Sichtweise und eines tragfähigen Konsens geschieht selbstorganisierend und selbstkoordinierend durch die Kommunikationsstruktur.

3. Der Nutzen

- **Geschwindigkeit:** Verkürzung der Durchlaufzeit von Vorhaben von Monaten auf wenige Tage. Dadurch weniger Aufwand und frühere Wirkung
- **Weniger Aufwand:** Minimierter Koordinationsaufwand durch Selbstkoordination. Endlose Abstimmungsmeetings werden nicht länger benötigt. Die notwendige Management Attention beschränkt sich auf ein Minimum.
- **Wirkung:** Erfahrungsgemäss werden 80% der Massnahmen innerhalb 12 Monaten effektiv realisiert. Alle zur Umsetzung notwendigen Schlüsselpersonen werden von Anfang an integriert. Sie entwickeln einen starken Umsetzungswillen. Abweichende Interessen und andere Meinungen werden in der Lösungssuche genutzt statt ausgeblendet. Die Vielfalt von Perspektiven und Meinungen führt zu nachhaltigeren Lösungen und besserer Risikoerkennung in kürzerer Zeit.

4. Wie läuft eine Syntegration ab?

Eine Syntegration wird in einer ein- bis viertägigen Klausur mit 10 bis 40 Teilnehmenden als konzentrierter Event durchgeführt.

Ausgangspunkt ist eine vom Auftraggeber formulierte Fragestellung. Die Teilnehmer selbst legen die zwölf wichtigsten zu diskutierenden Aspekte zur Beantwortung der Frage fest. Anschliessend findet eine Abfolge von Meetings nach einem kybernetisch gestalteten Muster statt, in denen die Teilnehmer verschiedene Rollen einnehmen (Teilnehmer, Kritiker, Beobachter). Die Arbeitsstruktur vernetzt die Gehirne von 10 bis 40 Teilnehmenden so, dass sie wie ein grosses Gehirn zusammenarbeiten. Sie verbindet die Produktivität kleiner Gruppe mit der Integrationskraft grosser Gremien.

Moderatoren und ein Logistikteam übernehmen sämtliche Protokollierungsarbeiten aus den Team Meetings und spielen diese unmittelbar der Gesamtgruppe zu. Sie ermöglichen damit den Teilnehmenden einen maximalen Freiraum für deren Denkarbeit.

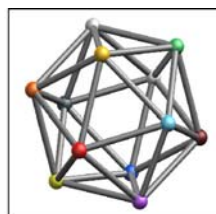
Das physische Produkt neben den individuellen Einsichten, der gemeinsamen Sprache und Sichtweise der Teilnehmenden ist ein sauber dokumentierter Massnahmenplan.



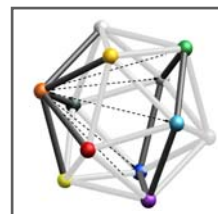
5 Personen...



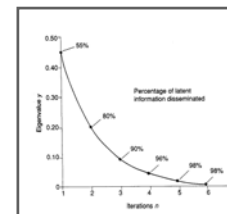
... bearbeiten ein Thema



30 Personen bearbeiten 12 Themen



Selbsttätige Koordination der Themen



Verdichtung von Perspektiven